

Außer Wodan und Donar ward auch eine Erd- und Himmelsgöttin verehrt. Wurde sie als die dunkle betrachtet, die die Toten verschlingt, so hieß sie Frau Hel oder Holle, wurde sie als die glänzende im weißen Winterkleide gedacht, so hieß sie Frau Bertha. Elfen, Feen, Nixen, Riesen, Zwerge, Gnomen, Kobolde belebten die ganze Natur und waren den Menschen theils freundlich, theils feindlich gesinnt.

c) Die alten Deutschen hatten keine Tempel und keine Priester. Die priesterlichen Dienste versah der Hausvater für das Haus, der Fürst für den Gau. Sie riefen die Götter an und besorgten die Opfer. Nebenbei aber beobachtete man eine Menge religiöser Gebräuche: man warf geheimnisvolle Stäbchen (Runenstäbchen), merkte auf den Flug der Vögel, horchte auf das Biehern weißer Rösse und suchte den Ausgang der Schlacht oft durch angestellten Zweikampf vorherzusagen.

Die Leichen der Verstorbenen verbrannte man. Gefallene Helden erhielten oft ihren ganzen Waffenschmuck und ihre Pferde mit in das Grab (Hänengräber).

Walhalla hieß der goldene Palast, in welchem sich alle Helden versammelten, die an einer Wunde oder überhaupt im Kampfe geblieben waren. Die Walküren, Jungfrauen von unvergänglicher Schönheit und Jugend, geleiteten die gefallenen Krieger von dem Kampfplatze durch den goldblättrigen Hain Olafor nach dem bis in die Wolken reichenden Palaste, wo sie alles fanden, was sie als Glück und Seligkeit auf Erden gekannt: reiche Tafel, Met, Milch von der Heydrunzige und Fleisch vom Strimer, einem goldborstigen Eber, der die Göttertafel zierte, und dessen Fleisch nicht abnahm, wenn man auch noch so viel davon abschchnitt. Die ehrlos Geschiedenen wandelten als Schatten im Reiche Helas, wo Kälte und Rebel herrschen.

## 12. Völkerbündnisse.

Die Deutschen sahen immer mehr ein, daß ihre einzelnen Stämme den römischen Heeren bei deren überlegenen Bildung und Kriegskunst unterliegen mußten. Sie suchten sich daher zu vereinigen und konnten dann ihre Kampfbegier und Beuteluft sicherer befriedigen.

Ums Jahr 166 n. Chr. verbanden sich die Markomannen in Böhmen mit den Quaden in Mähren, überschritten die Donau und drangen siegreich in Oberitalien ein. Um den drohenden Umsturz seines Reiches abzuwenden, machte der römische Kaiser (Marcus Aurelius) die größten Anstrengungen. Er verkaufte seine Kleinodien und Kunstschätze und warb mit dem erlösten Gelde deutsche Söldner. Auch ließ er auf den Rat eines Wahrsagers zwei Löwen über die Donau jagen, um die